

SACHSENS Kirchen-Galerie.

Inspection

Lief. 40.

Freiberg.

Oberschöna,

(Beschluß.)

Ein nachmals eingetretener geheimer Rath Adam Friedrich v. Schönberg starb — acht schöne Güter verlassend 1707. Die Reihe der von Schönberg beschließt hier ein 1761 verstorbener Berghauptmann Kurt Alexander v. Schönberg. Gegenwärtig ist Herr auf Oberschöna der königl. sächsische Minister des Kultus Hans Georg von Carlowitz. Unter Collatur des Rittergutes stehen die Schule, die Pfarrei und

Die Kirche des Dorfes Oberschöna.

Ein Raub der Flammen 1632, 1681, 1761, ward dreimal neu wieder hergestellt dieses mit einem steinernen Thurne versehene freundliche Gotteshaus, dessen lichtvolles Innere zwei Bildnisse schmücken, nämlich das des nach 1632 bereits genannten Oberkreis-Steuer-Einnehmers und Amtshauptmannes Nicolaus von Schönberg, der 1657 1500 Gulden legirte, so daß die Zinsen an seinem jedesmaligen Namenstage (6. Decbr.) nach gehaltener Gedächtnispredigt unter die Schulfinder und Hausarmen vertheilt werden. Aus dem Hause Oberschöna haben sich auch Georg und Maria Auguste v. Schönberg durch Vermächtnisse wohl verdient gemacht. Das zweite Bildniß stellt dar die Frau Jeannette Caroline, geborne von Schönberg aus dem Hause Pfäfersode, am 5. Juni 1826 in Dresden verstorben, und auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt. In dieser Edeln betrauert Oberschöna seine Wohlthäterin und dessen Gerichtsherr, der Minister von Carlowitz, eine theure Gemahlin. In dem hiesigen herrschaftlichen Erbbegräbniß fand man 1755, bei Bereitung einer neuen Gruft, einen zwar verwesten, aber doch noch kenntlichen männlichen Körper, dem eine Kette vom Halse herabhing, deren Enden in ein kleines Goldstück ausliefen, mit der Inschrift: „die guldene Gesellschaft 1589.“ Unter diesem Namen stiftete, wie aus alten Nach-

richten bekannt ist, Kurfürst Christian I. einen Orden aufrichtiger Vertraulichkeit, den er an fürstliche und hochgestellte Personen verschenkte und selbst tragend mit in das Grab nahm. Der erste hiesige lutherische Prediger war um die Zeit 1558 Valentius Dröschel. Thomas Mäurer Pred. hier und zu Wegesfahrt, lebte 1570. Paul Purschius hat 1580 die Formula Concordia mit unterschrieben, starb 1589. David Gaußsch, von Dresden gebürtig, kam 1590 hieher und starb 1623. An jenem schreckenvollen Tage des Jahres 1632, der das Rittergut, die Kirche, die Pfarrei und das Schulhaus durch Kaiserliche Freibeuter in Flammen gesetzt sah, erfuhr der ganze Ort ein hartes Loos, das härteste aber der damalige Pastor Johann Pezold. Es war ein Sonntag, und Pezold hatte den Frühgottesdienst beendigend den Segen gesprochen, da verlautete der Ruf: „Croaten kommen!“ Wobei die Gemeinde bestürzt floh. Auch dem Prediger blieb nichts übrig, als unverzügliche Flucht, die er zu Fuß nach Freiberg hin versuchte, wo seine Gattin und Kinder bereits in Sicherheit sich befanden. Aber schon in einem dem Dorfe noch nahen Birkengebüsch, erreichten ihn die nachsetzenden Croaten, und ein junger roher Barbar drückte, nach einigem Wortwechsel, auf den Unbewehrten ein Pistol ab, dessen Kugel, die Kinnlade des Getroffenen zerschmetterte und im Halse stecken blieb. Menschlichem Gefühle sebelte ein alter Schnurrbart den Mörder sogleich nieder, und ermunterte zu weiterer Flucht den Prediger, der mit schwer verwundetem Blutgesicht, in der Hand die Zähne tragend, bis nach Freiberg wankte, wo er, nach dreißig wöchentlicher schmerzvoller Kur, in der Domkirche eine Dankpredigt hielt. Der so schwer Geprüfte lebte nachmals noch 32 Jahre und hatte nie auf der Kanzel einen Stuhl oder eine Brille nöthig. Am Pfingstfeste 1665 nahm er in der Kirche zu Oberschöna wie in deren Filia zu Wegesfahrt von seinen Gemeinden unter Segnungen öffentlichen Abschied, reiste Donnerstags darauf zu seinem Sohne, dem Prediger in Galenz, wo er in Gesellschaft mehrerer Prediger Todesbetrach-